

Eindeutig zweideutig ...

Die Betitelung von Alben ist mitunter ein Fall für sich und verlangt den Musikern genauso viel Kreativität ab wie die eigentliche Kompositions- und Studioarbeit. Schließlich sollen Cover-Artwork, Titel und musikalische Inhalte eine möglichst kompakte Einheit bilden. Die US-Rocker Steelheart ließen in dem Zusammenhang keine Gelegenheit aus, zu betonen, dass die Konzeption zum '92-er Nachfolger ihres 1990 erschienenen und überraschend schnell mit Platin dekorierten Debüts STEELHEART anfangs gar nicht auf TANGLED IN REINS hinauslief und ihre ursprünglichen „genialen“ Entwürfe gleich im Vorfeld von der Plattenfirma – und da vor allem von den weiblichen Mitarbeitern – abgelehnt wurden: Auf dem Frontcover sollte laut Sänger Michael Matijevic „eine auf einem Tresor sitzende nackte Frau“ abgebildet werden. Albumtitel: SAFE SEX. Noch subtiler und eindeutig zweideutiger geriet aber ein weiterer Entwurf: „Eine Katze in einem Einweckglas, das auf einem Ofen steht – der Titel sollte lauten: WARM TIGHT PUSSY.“ Auf Deutsch so viel wie „warme, enge Muschi“²⁸

Musikerfehde

Der Hamburger Sänger Lenny Wolf und seine Band Kingdom Come (deutsch: „Bis in alle Ewigkeit“), deren 1988 erschienenes gleichnamiges Debüt in den USA auf Anhieb für eine Million verkaufte Exemplare einen Platinüberzug erhielt, machte sich allerdings auf der anderen Seite des großen Teiches äußerst unbeliebt: In einem Interview für ein amerikanisches Rock-Magazin wiederholt auf die starken Parallelen des Kingdom-Come-Sounds zu Led Zeppelin angesprochen, konterten die sensationellen Newcomer völlig genervt mit der Frage: „Led Zeppelin? Who the fuck is Led Zeppelin?“ Das tut man als Neuling, noch dazu als Deutscher, nicht: eine in Amerika etablierte Institution in Frage stellen ... Der irische Gitarrist Gary Moore widmete daraufhin auf seinem nächsten Album Kingdom Come den Song *Led Clones*. In Rock'n'Roll-Insider-Kreisen wurden Lenny & Co. meistens nur noch als „Condom Kings“ geführt.²⁹

Bewerbungsgespräche

George Lynch, bis 1988 Gitarrist beim äußerst erfolgreichen US-Metal-Quartett Dokken, warb nach dem Auseinanderbrechen dieser Band, der Gründung der eigenen Truppe Lynch Mob und der Veröffentlichung des Debüts WICKED SENSATION seinen Wunschkandidaten Oni Logan von der Konkurrenz ab: Logan schwang damals noch das Gesangsmikrofon für die unter dem Nachnamen des Gitarristen Marc Ferrari firmierende Kapelle. Lynchs überzeugendstes Argument lautete in Anspielung auf die Reputationen beider Bands – Ferrari: blutige Newcomer; Lynch Mob: Platin-dekorierter Erfolgs-Act – schlicht, einfach und ergreifend: „Willste ewig nur in 'ner Kapelle rumgrölen, die Ferrari heißt – oder möchtest du auch irgendwann mal einen fahren?“

Als noch kurzhaariger Knirps wurde Lynch übrigens selbst einmal bei Auditions abgelehnt – und zwar von keinem Geringeren als Ozzy Osbourne, der seinen Assistenten verduzt

fragte: „Was will denn der Kurzhaarteckel hier? Der hat ja 'nen Schnitt wie ein Fußballspieler!“³⁰

Edelschrott

Karl Walterbach, Chef der Berliner Plattenfirma Noise Records, ist verzweifelt: In einer Stunde beginnen die Feierlichkeiten anlässlich 250.000 verkaufter Exemplare des Helloween-Albums *KEEPER OF THE SEVEN KEYS – PART II*. Die deutsche Schallplattenindustrie honorierte in den Achtzigern derartiger Verkaufszahlen mit einem so genannten „Gold Award“ (diese Marke wurde allerdings vom Verband der Phonoindustrie Mitte der Neunziger auf 200.000, etwas später sogar auf nur 150.000 Einheiten zurückgesetzt, da sie im Zuge der aufkommenden CD-Piraterie immer seltener erreicht wurde): In der Regel erhalten alle an der Entstehung des Bestsellers Beteiligten – also die Künstler, der Produzent, Plattenfirmenangestellte, mitunter auch Vertreter des Verlags und der Presse – ein mit einem Goldüberzug versehenes Exemplar des entsprechenden Albums, fein säuberlich im Bilderrahmen eingepasst und zumeist mit individuellen Widmungen versehen. Exklusives Design eben für einen nicht alltäglichen Anlass. Und ein Grund zum Feiern.

So auch Anfang 1989 in der Noch-Mauerstadt – Gäste aus aller Welt sind erschienen: Journalisten, Promoter, Manager. Nur: Die extra für diese Zeremonie angefertigten Gold Awards sind noch nicht eingetroffen. Die Spedition kann sich dieses Phänomen nicht erklären: Die entsprechenden Kisten wurden zwar ordnungsgemäß auf den Transporter geladen, glänzten jedoch am Zielort – großer Zauber, Manitu – durch Abwesenheit. Peinlich. Eine Blamage, noch dazu vor aller Welt, droht: Eine Preisverleihung ohne Preise! Aufgeregtes Hin- und Hertelefonieren: Die Spedition möchte doch noch einmal den Fahrtweg genau absuchen. Das tun die Herrn Logistiker auch. Dann die Erlösung: Eine halbe Stunde vor Beginn der Feierlichkeiten treffen die Trophäen ein. Dem Transporter sind die Dinger offensichtlich in einer scharfen Kurve von der Ladefläche gerutscht. Ein Passant räumte sie im sicheren Glauben, es handele sich um Schrott, vom Gehweg – und beförderte sie an die Seite vor das nächstbeste Gebüsch ...

Etwas länger hingegen – und zwar geschlagene 38 Jahre – mussten die Beatles auf die Zustellung ihrer wohlverdienten Goldauszeichnungen warten. Grund: Capitol Records, in den sechziger Jahren der Vertragspartner der „Pilzköpfe“ in den USA, verschiffte 1964 per Seefracht die Goldenen Schallplatten – und hatte die Rechnung ohne die britischen Zöllner gemacht: Die Beamten des Vereinigten Königreichs monierten, dass die Sendung nicht „ordnungsgemäß deklariert“ sei und „somit nicht für die Festsetzung der Einfuhrzölle veranlagt werden“ könne. Wie das nun mal so ist: Mit den Jahren geriet der seiner Lösung harrende Problemfall in immer finstere Ecken der Asservatenkammer. Erst im Zuge einer umfangreichen Entrümpelungsaktion im Frühjahr 2002 kamen die Gold Awards wieder zum Vorschein.³¹



Undank ist der Welten Lohn

Der Manager Clive Davis – Entdecker solche Stars wie Janis Joplin, Bruce Springsteen und Billy Joel und somit einer der erfolgreichsten Branchen-Insider des Musik-Business – wurde im Frühjahr 2000 Opfer höherer Geschäftspolitik: Er musste den Chefsessel der von ihm gegründeten Plattenfirma Arista räumen. Grund: Arista arbeitet seit 1979 für die Bertelsmann-Tochter BMG. Und die „Bertelsmänner“ bestehen weltweit auf die Pensionierung ihrer Top-Leute mit 60 Jahren ...³²

